



Das Tafelbild zeigt: PIAAC und Internationale Projekte.

Schlagworte: Tafelbild

E-Journal Einzelbeitrag
Herausgeber: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

Tafelbild

aus: Grundbildung & Grundkompetenzen (WBDIE2503W)
Erscheinungsjahr: 2025
Seiten: 30 - 31
DOI: 10.3278/WBDIE2503W010

Doorstep-Interviews und erhöhte Stichproben

Kanada erweiterte das Minimum der OECD mit 4.000–5.000 Befragten für die PIAAC-Stichprobe auf rund 11.700 (2022/23) um für jede Provinz statistisch verlässliche Ergebnisse zu erhalten, da Bildungspolitik auf Provinzebene entschieden wird. Eine methodische Innovation sind mehrsprachige »Doorstep-Interviews« an der Wohnungstür für Personen mit geringen Englisch- oder Französischkenntnissen, die Grunddaten erfassen und Ausfälle in der sprachlich diversen Bevölkerung minimieren.

→ [HTTPS://PIAAC.ca/590/FAQ.html](https://PIAAC.ca/590/FAQ.html)

LEO-PIAAC 2023

Die Verknüpfungsstudie LEO-PIAAC skaliert die deutschen LEO-Daten (2010–2018) mit PIAAC (2012–2023) für internationale Vergleichbarkeit. LEO erfasst als nationale Grundbildungsstudie untere Kompetenzbereiche in Deutschland, während PIAAC als OECD-Studie das gesamte Spektrum international abbildet – zusammen entsteht ein differenzierteres Bild, das durch den erweiterten Untersuchungsbereich neue Erkenntnisse und Handlungsbedarfe sichtbar macht.

→ [HTTPS://LEO.BLOGS.UNI-HAMBURG.DE/LEO-PIAAC-2023/](https://leo.blogs.uni-hamburg.de/leo-piaac-2023/)

PIAAC weitergedacht: Internationale Projekte

Die Erhebung, Auswertung und Weiternutzung der Studiendaten von »Programme for the International Assessment of Adult Competencies« (PIAAC) ist für die teilnehmenden Länder keine leichte Aufgabe – Koordinierung und Durchführung finden auf höchstem Niveau statt, um eine übergreifende Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Dass sich diese Anstrengungen lohnen, zeigt ein Blick über den Tellerrand: Die gezielte Analyse der PIAAC-Daten kann überraschende Zusammenhänge aufdecken und dient als strategische Grundlage für Verbesserungen in der Erwachsenenbildung. Diese Weltkarte zeigt einige ausgewählte Länderbeispiele.

Nordic-Baltic PIAAC Network

Das Nordic-Baltic PIAAC Network koordiniert seit Zyklus 1 (2012–2017) die nationale PIAAC-Implementierung in nun 6 nordisch-baltischen Ländern (erweitert um Lettland in Zyklus 2 (2018–2023)) und ermöglicht den relativ kleinen Ländern gemeinsam stärkeren Einfluss auf internationale PIAAC-Entscheidungen. Ein Hauptergebnis der gemeinsamen Forschung ist die Nordic PIAAC Database, die PIAAC-Daten mit nationalen Registerdaten für Längsschnittanalysen über Bildungs- und Arbeitsmarktverläufe verknüpft.

→ [HTTPS://NLL.ORG/NETVAERK/PIAAC/ABOUT-PIAAC/](https://nll.org/netvaerk/piaac/about-piaac/)

Kompetenzmonitor

Die Slowakei startete im Februar 2025 ein EU-finanziertes Monitoring-Projekt (4,2 Millionen Euro), das die Analyse der PIAAC-Daten beider Zyklen um sozio-emotionale Kompetenzen, Gesundheitskenntnisse und berufsbezogene Fertigkeiten ausweitet. Hieraus sollen konkrete Empfehlungen für die landeseigene Bildungspolitik sowie Strategien und Weiterbildungsprogramme zur Förderung arbeitsmarktrelevanter Kompetenzen abgeleitet werden.

→ [HTTPS://EURYDICE.FACEA.EC.EUROPA.EU/EURYPEDIA/SLOVAKIA/NATIONAL-REFORMS-RELATED-ADULT-EDUCATION-AND-TRAINING](https://EURYDICE.FACEA.EC.EUROPA.EU/EURYPEDIA/SLOVAKIA/NATIONAL-REFORMS-RELATED-ADULT-EDUCATION-AND-TRAINING)

Customisation-Vergleichsstudie

2023 wurden im Rahmen einer Dissertation die PIAAC-Daten als »soft power«-Mechanismus der OECD in Australien, Chile und Singapur untersucht: Durch »Customisation« – flexible Anpassungsmöglichkeiten bei Standards, Testverfahren und Zusatzfragen – gewinnt die OECD Einfluss auf die nationale Bildungspolitik. Die Studie zeigt, dass diese Anpassungsmöglichkeiten ungleich verteilt sind und dass Länder aus dem Globalen Süden wie Chile begrenzttere Möglichkeiten haben, ihre Bedarfe in der Erwachsenenbildung durch die Studie sichtbar zu machen.

→ [HTTPS://ESPACE.LIBRARY.UQ.EDU.AU/VIEW/UQ.B78174F](https://ESPACE.LIBRARY.UQ.EDU.AU/VIEW/UQ.B78174F)

Koreanisches Paradox

Ein Paper identifizierte 2016 ein bemerkenswertes Paradox: Trotz exzellenter PISA-Leistungen in koreanischen Schulen liegen die Kompetenzen ab Mitte 30 unter dem OECD-Durchschnitt, wobei sie deutlich schneller sinken als in Vergleichsländern. Unter Einbezug der Zyklus-2-Daten bestätigt das südkoreanische Forschungsinstitut KRISET 2025, dass sich das Problem über alle Altersgruppen hinweg verschärft hat. Das Institut führt dies auf einen Arbeitsmarkt zurück, der formale Abschlüsse statt realer Kompetenzen belohnt.

→ [HTTPS://PAPERS.SSRN.COM/SOL3/PAPERS.CFM?ABSTRACT_ID=2732535](https://PAPERS.SSRN.COM/SOL3/PAPERS.CFM?ABSTRACT_ID=2732535)
 → [HTTPS://WWW.KRISET.RE.KR/ENG/SUB.DO?MENUSN=63&PSTNO=PB0000000352](https://WWW.KRISET.RE.KR/ENG/SUB.DO?MENUSN=63&PSTNO=PB0000000352)